

Jenaplan-Pädagogik heute

Schwerpunkt: Basisaktivitäten

- Ein Reader

Tom de Boer
Kees Both
Oskar Seitz

Inhalt

- Traub
- 10 Jhr. Bf
- Konzepte
- Kellert
- Tajdnik
- Gespräch

1. Traub, Thilo: Das Jenaplan-Konzept als Beitrag zur Schulreform 1995: Zur Aktualität des Jenaplan-Konzepts als einer Synthese der Reformpädagogik.
aus: Hofmann, Klaus (Hg.): Peter Petersen und die Reformpädagogik. Fernuniversität-Gesamthochschule Hagen 1995
2. Both, Kees: Zeit und Raum in der Jenaplanschule.
aus: Die Grundschule, 7/8/1993
3. Both, Kees: Auf der Suche nach der Stille in einer Jenaplanschule.
aus: Weltorientierung Jenaplan. Hoevelaken 1995
4. Seitz, Oskar: Was ist eine Woche?
aus: Kinderleben 8/1997
5. Hauptmann, Hannes: Zum Wochenplan - Realisierungsansätze in einer ersten Klasse.
aus: Kinderleben 1/1994
6. de Boer, Tom: Spiel - Eine Charakteristik der pädagogischen Situation SPIEL an der Jenaplan-Basissschule in Rottevalle.
aus: Kinderleben 2/1994
7. Silanoe, Ed: Das Spiel der Kinder in der Grundschule.
aus: Kinderleben 2/1994
8. Seitz, Oskar: Die Feier - ein vergessenes Bedürfnis des Kindes?
aus: Kinderleben 3/1995
9. X Hauptmann, Hannes: Feiern an einer öffentlichen Grundschule.
aus: Kinderleben 3/1995
10. Seitz, Oskar: Das Gespräch - Begegnung mit Worten.
aus: Kinderleben 4/1995
11. Hauptmann, Hannes; Schubert, Renate: Gesprächen Raum geben.
aus: Kinderleben 4/1995
12. Both, Kees; Vreughdenhil, Kees (Zus.fass.): Die Charta der Grundschule - Prinzipien des Jenaplans. [Die 20 Basisprinzipien]
aus: Spectra-Lehrerwerkstatt, So.-Nr. 1, 1989
13. Both, Kees; Weltwahrnehmung, aus: Kinderleben
14. Both, Kees, Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und das Beantworten von Fragen

Inhalt

- Traub, Thilo: Das Jenaplan-Konzept als Beitrag zur Schulreform
1995: Zur Aktualität des Jenaplan-Konzepts als
einer Synthese der Reformpädagogik.
aus: Hofmann, Klaus (Hg.): Peter Petersen und die
Reformpädagogik. Fernuniversität-Gesamthochschule Hagen 1995
- Both, Kees: Zeit und Raum in der Jenaplanschule.
aus: Die Grundschule, 7/8/1993
- Both, Kees: Auf der Suche nach der Stille in einer Jenaplan-
schule.
aus: Weltorientierung Jenaplan. Hoevelaken 1995
- Seitz, Oskar: Was ist eine Woche?
aus: Kinderleben 8/1997
- Hauptmann, Hannes: Zum Wochenplan - Realisierungsansätze in einer
ersten Klasse.
aus: Kinderleben 1/1994
- de Boer, Tom: Spiel - Eine Charakteristik der pädagogischen
Situation SPIEL an der Jenaplan-Basissschule in Rottevalle.
aus: Kinderleben 2/1994
- Silanoë, Ed: Das Spiel der Kinder in der Grundschule.
aus: Kinderleben 2/1994
- Seitz, Oskar: Die Feier - ein vergessenes Bedürfnis des Kindes?
aus: Kinderleben 3/1995
- Hauptmann, Hannes: Feiern an einer öffentlichen Grundschule.
aus: Kinderleben 3/1995
- Seitz, Oskar: Das Gespräch - Begegnung mit Worten.
aus: Kinderleben 4/1995
- Hauptmann, Hannes; Schubert, Renate: Gesprächen Raum geben.
aus: Kinderleben 4/1995
- Both, Kees; Vreughdenhil, Kees (Zus.fass.): Die Charta der
Grundschule - Prinzipien des Jenaplans. [Die 20
Basisprinzipien]
aus: Spectra-Lehrerwerkstatt, So.-Nr. 1, 1989

Ergänzung der Reader

13. Both, Kees; Weltorientierung – Erfahrungen der Kinder ernst nehmen
aus: Kinderleben 9/1997

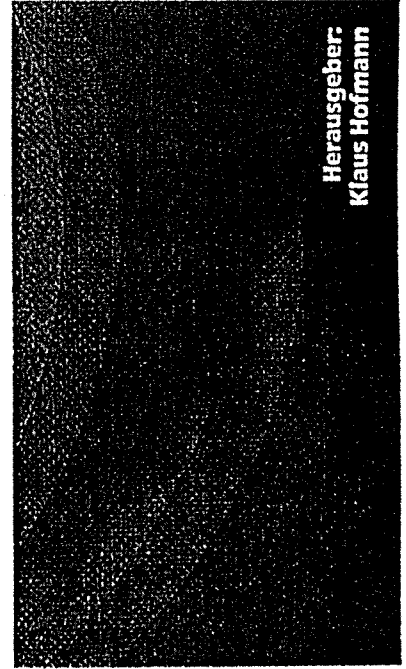
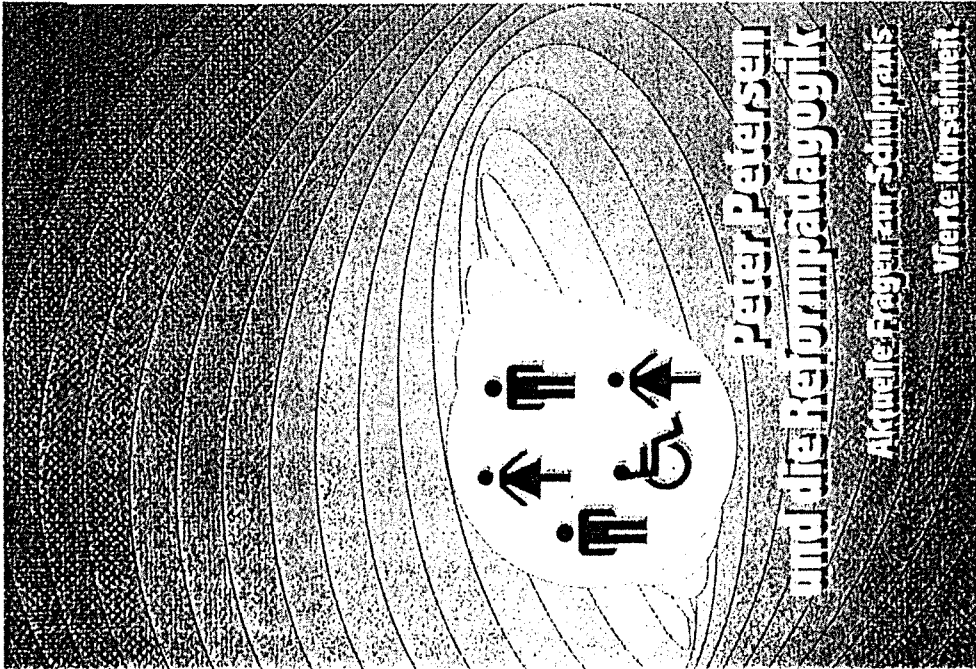
14. Both, Kees; Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und das Beantworten von Fragen
aus: Weltorientierung Jenaplan, Hoevelaken 1995

Ideen für lesen und reflektieren

Die Nummer der Artikel werden genannt und bei jedem werden Ideen gegeben für Gebrauch: individuell oder in der Schule mit Kollegen .

1. Jenaplan als Quelle für innere Schulreform. Lese die Abschnitte von 2.3 und 2.4 und übersetze diese in Diskussionsfragen für die eigene Schulsituation.
2. Mache eine Zusammenfassung wie ein netzformiges Schema, mit am Rande Ideen für die eigene Schulsituation.
3. Schreibe auf: Beim lesen dieses Artikels fühle ich (....., verschiedene, kurz formulierte Sätze unter einander), denke ich (idem), erinnere ich mich (id.), möchte ich (id.), frage ich mich ab (id.)
4. Spiegele deine Praxissituation an Seite 5 und 6. Dasselbe für die Wochenpläne auf Seite 7 (siehe auch die Erläuterung auf S. 8). Vergleiche Wochenplanarbeit in der hier beschriebene Bedeutung mit die in der eigenen Schule. Zur Diskussion im Lehrerteam.
5. Schreibe eine Rezension für eine bestimmte Person/ eine bestimmte Gruppe.
6. Schreibe über dieses Artikel ein Brief am Autor (und sende dieser oder nicht).
7. Wie 6.
8. In (d)einer (Studien)Gruppe lesen – close reading. Jede Gruppe (von 4-5 Personen) liest ein Abschnitt in drei Runden: a. Was fällt mir auf? Verstehen wir den Text? b.. Was tut es mir? c. Was kann ich mit dem Gelesenen anfangen in meinem Praxis?
9. Wie 5 (schon gemacht).
10. Schaue die Regel auf Seite 6 an und beschreibe ein Gespräch in der Schule durch die Brille dieser Regel.
11. Wie 3
12. Wähle einer der Basisprinzipen 1 t/m 10 aus der dich sofort anspricht. Beschreibe dabei eine Situation aus der Praxis, die als Beispiel einer Realisierung dieses Prinzips dienen kann.
13. Close Reading, wie 8.
14. Schaue das Schema auf S. 15 an und die weitere Fragen auf S. 15 und 16, die produktive Fragen auf S. 17 und die Übersicht von 6.2. Sammle Fragen des Lehrers/ der Lehrerin die in einer Woche gestellt werden und ordne diese den beschriebenen Kategorien zu.

- Es ist vielleicht gut dieses in dein Tagebuch zu integrieren
- Was kann mit dem Partner (der Partnerin) geteilt werden, und was mit der Studiengruppe?
- Briefe schreiben ist eine schöne Form von Gespräch. (Partner, Studiengruppe, Studienleitung: Marianne Wilhelm, Harald Eichelberger, Kees Both, Tom de Boer, Oscar Seitz,



Herausgeber:
Klaus Hofmann

INHALTSVERZEICHNIS

0	K. Hofmann: Zu dieser Kurseinheit	S. 5
1	B. Kluge: Biographisches zu Peter Petersen	S. 7
2	T. Traub: Das Jenaplan-Konzept als Beitrag zur Schulreform 1995: Zur Aktualität des Jenaplan-Konzepts als einer Synthese der Reformpädagogik	S. 13
2.1	Vorbemerkung	S. 13
2.2	Zu Problematik und Struktur des Überblicks	S. 13
2.3	Zur Erziehungstheorie des Jenaplans	S. 16
2.3.1	Der Jenaplan als Teil der Neuropäischen Erziehungsbewegung	S. 16
2.3.2	Schule unter der Idee der Erziehung	S. 17
2.3.3	Unterricht in pädagogischen Situationen	S. 19
2.3.4	Die Bildungsgrundformen	S. 20
2.3.5	Grundbegriffe der Jenaplan-Pädagogik in der Übersicht	S. 21
2.4	Kennzeichen einer Schulpraxis nach dem Jenaplan	S. 22
2.4.1	Zur allgemeinen Charakterisierung der Schulpraxis	S. 22
2.4.2	Freie allgemeine Volksschule	S. 23
2.4.3	Stammgruppe	S. 24
2.4.4	Exkurs: Zur Gestaltung des Unterrichts in einer Erziehungsgemein- schaft unter Führung eines Erwachsenen	S. 25
2.4.5	Objektiver und subjektiver Bericht statt Zensur	S. 27
2.4.6	Kern-/Kursunterricht und Wochenrhythmus	S. 28
2.5	Die Schulwohnstube und die Arbeitsmittel	S. 30
	Die Jenaplan-Pädagogik. Eine Kurzinformation zu Entwicklungen und Perspektiven	S. 31
	Literaturverzeichnis	S. 33
3	K. Both / K. Vreugdenhil: Die 20 Grundprinzipien der Jenaplan- schulen	S. 35
3.1	Einführung	S. 35
3.1.1	Warum Grundprinzipien?	S. 35
3.1.2	Ordnung und Erläuterung der Jenaplan-Grundprinzipien	S. 35
3.2	Jenaplanprinzipien	S. 37
3.2.1	Über den Menschen	S. 37
3.2.2	Über die Gesellschaft	S. 38
3.2.3	Über die Schule	S. 40
4.1	Jenaplan-Schulen: Beispiele für vielfältige Realisierungen	S. 45
	Th. Marissink: Die Gabrielschule: Eine Basisschule in den Nieder- landen	S. 45
4.1.1	Einführung	S. 45
4.1.2	Die Geschichte der Gabrielschule	S. 45
4.1.3	Das Schulgebäude	S. 46
4.1.4	Erkennungspunkte	S. 46

